NABU-Landesverband Sachsen e. V. | Löbauer Straße 68 | 04347 Leipzig

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt
und Landwirtschaft
Postfach 10 05 10
01075 Dresden

Landesgeschäftsstelle

Tarik Güzel
Naturschutzrecht

Tel. +49 (0)341 33 74 15-30
Fax +49 (0)341 33 74 15-13
guezel@NABU-Sachsen.de

Leipzig, 12.08.2026

Ausschließlich per E-Mail bzgl.

1. Entwurf der Fortschreibung der Waldstrategie 2050
Ihr Schreiben vom: 09.07.2026
Unser Zeichen: VO-SN-2026-29737-NABU

Sehr geehrte Damen und Herren,

der NABU, Landesverband Sachsen e. V. (NABU Sachsen) bedankt sich für die Zustellung der Unterlagen und nimmt wie folgt Stellung.

Sachverhalt

Das SMUL hat den ersten Entwurf der Fortschreibung der Waldstrategie 2050 vorgelegt.

Einwände

Waldfläche – Zielzustand – Abs. 7
Die Darstellung ist wertend und ohne sachliche Begründung. Es sollte mindestens klargestellt werden, im Hinblick auf welche Instrumente eine „effizientere Gestaltung" der finanziellen Förderung durchgeführt wurde und welche Differenz an Fördermitteln nach der Änderung zur Verfügung steht.

Waldfläche – Meilensteine – Abs. 1
Der Entwurf sollte eine aktuelle Reflektion des Meilensteins 2020 und des zu erreichenden Meilensteins 2030 enthalten, da sonst die Zwischenziele und die darauf wirkenden Faktoren verschleiert werden, was dem Ziel der Strategie entgegenwirkt.

Waldfläche – Erfolgsfaktoren – Abs. 1

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Straße 68
04347 Leipzig
Tel. +49 (0)341 33 74 15-0
Fax +49 (0)341 33 74 15-13
landesverband@NABU-Sachsen.de
www.NABU-Sachsen.de

Geschäftskonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE93 3702 0500 0001 3357 00
BIC BFSWDE33XXX

Steuer-Nr. 232 / 140 / 07118

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE66 3702 0500 0001 3357 01
BIC BFSWDE33XXX

Der NABU Sachsen ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der sächsischen Strategie zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme in Verbindung mit der Anwendung der naturschutzrechtlichen Regelungen zum Ökokonto sind wichtige Faktoren um dem zunehmenden Druck auf den Wald entgegenzuwirken. Insofern die Strategie nicht weiter angewandt werden soll, sollte mindestens die Gründe dargestellt werden.

Stetigkeit der Waldfunktionen – Ausgangslage – Abs. 3
Die Umformulierung des Klimawandels als „klimatische Veränderungen" ist fachlich nicht zutreffend. Der Begriff Klimawandel beinhaltet den anthropogen verursachten, schnell fortschreitenden Wandel des Klimas mit unumkehrbaren, schweren Beeinträchtigungen u.a. für den Wald. Die Umformulierung vermittelt den Eindruck einer natürlichen Veränderung und hat mit dem in der Realität auf fachlicher und politischer Ebene stattfindenden Diskurs nichts zu tun.

Stetigkeit der Waldfunktionen – Meilenstein – Abs. 1
Da das ursprüngliche Ziel nicht erreicht wurde und keine Vorschläge angegeben werden, inwiefern der Anteil der zertifizierten Waldfläche noch erreicht werden könnte, sollten mindestens die Faktoren dargestellt werden, die eine Zielerreichung verunmöglicht haben.

Nutzungspotential Waldholz – Erfolgsfaktoren – Abs. 2
Die gezielte Integration natürlicher Entwicklungsprozesse im Rahmen einer naturnahen Waldwirtschaft trägt zur Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und ökologisch hochwertigen Waldbewirtschaftung bei. In Anbetracht der auf den und im Ökosystem Wald wirkenden ökologischen Krisen ist eine rein wirtschaftliche Betrachtung und damit ein Ausklammern der natürlichen Prozesse aus der Bewirtschaftung fachlich untragbar.

Wald und Naturschutz – Ausgangslage – Abs. 2
Wald ist Natur und Naturschutz ist Waldschutz. Ein geschützter Wald bietet sämtliche lebensnotwendigen Funktionen und kann darüber hinaus bewirtschaftet werden, wohingegen ein Wald, der kaum Resilienz aufweist schwerwiegende Beeinträchtigungen für andere Wälder, Ökosysteme und die Forstwirtschaft mit sich führt. Entsprechend ist geht der Naturschutz im Wald der Waldbewirtschaftung voraus. Die Sätze aus dem ursprünglichen Text sollten daher übernommen werden:

„Die Waldbewirtschaftung kann mit vielen Anforderungen des Naturschutzes sehr gut in Einklang gebracht werden. Eine naturnahe Forstwirtschaft ist eine Chance für den Naturschutz."

Wald und Naturschutz – Ausgangslage – Abs. 7
s. Wald und Naturschutz – Ausgangslage – Abs. 2. Der Teilsatz aus dem ursprünglichen Text sollten daher übernommen werden:

„Neben dem Erhalt möglichst günstiger Zustände von Lebensraumtypen sollen unter anderem fünf Prozent der Waldflächen einer natürlichen Entwicklung überlassen[…]“

Wald und Naturschutz – Erfolgsfaktoren – Abs. 11
Die konsequente Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung im öffentlichen Wald ist ein wichtiger Faktor bei der Anpassung an eine nachhaltige, ökologisch hochwertige Waldbewirtschaftung, die zukunftsorientiert auf die klimatischen und ökologischen Krisen reagiert. Eine naturnahe Bewirtschaftung ist der Grundstein für einen resilienten Wald und damit für den Erhalt der wirtschaftlichen Basis selbst. Der Absatz sollte daher vollständig übernommen werden.

Wald und Naturschutz – Erfolgsfaktoren – Abs. 12
Die Fortführung der Moorrenaturierung ist ein wichtiger Faktor bei der Anpassung an eine nachhaltige, ökologisch hochwertige Waldbewirtschaftung, die zukunftsorientiert auf die klimatischen und ökologischen Krisen reagiert. Waldmoore fungieren als Kohlenstoffsenken, unterstützen als Wasserspeicher den Landschaftswasserhaushalt, tragen zur Verbesserung der Wasserqualität bei und verbessern lokal das Klima. Eine naturnahe Bewirtschaftung ist der Grundstein für einen resilienten Wald und damit für den Erhalt der wirtschaftlichen Basis selbst. Der Absatz sollte daher vollständig übernommen werden.

Über die Inhalte der Synopse hinaus schlagen wir vor, die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den anerkannten Naturschutzverbänden in den Bereichen der Waldpädagogik und Naturschutzarbeit als Ziel aufzunehmen.

Der NABU Sachsen lehnt daher das Vorhaben ab.

Um Zustellung der Abwägung wird gebeten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Vetter
Landesgeschäftsführer